

# Mitteldeutsche Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang / Nr. 129

Schriftleiter: Verlag u. Druckerei Merseburger Zeitung  
Nr. 4, Postfach 2101 u. 2102, Telegr.-Nr. 2261  
Zum Heften des Heftes (Bericht über die Sitzung) befindet  
sich ein Aufkleber mit Vermerk über die Fortsetzung

Merseburg, Mittwoch, den 6. Juni 1934

Monatlicher Beitrag 1,20 RM und 0,25 RM  
Zustellgebühr durch die Post 2,20 RM ohne Zu-  
schlagung — Anzeigenpreise nach Tarif  
Beitrag für die Redaktion 2,20 RM

Einzelpreis 10 Pf.

## Henderson will nicht mehr mitmachen

### Erregte Auseinandersetzung mit Barthou. / Krise auf dem Höhepunkt.

Gestern verließ der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, mit einem Kompromissvorschlag das schon auseinanderfallende Gebäude der Abrüstungskonferenz noch einmal zu fassen. Er legte dem Präsidium eine Entschließung vor, wonach der Vorschlag Australiens, die Abrüstungskonferenz in eine Sicherheitskonferenz umzuwandeln, geprüft werden soll. Bei der darauf folgenden Aussprache kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Henderson und Barthou, der diesen Vorschlag ablehnte. Henderson drohte darauf in höchster Erregung mit seinem Austritt und kündigte an, daß er Frankreich für den Zusammenbruch der Konferenz verantwortlich machen werde. Die für heute angetagte Sitzung des Hauptauschusses ist vertagt worden.

Hendersons Vorschlag sieht folgendermaßen aus: Der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz bezieht sich auf die Verhandlungen von den verschiedenen Seiten deutlich ausgesprochenen Wunsch, die Konferenz ihre Arbeiten fortsetzen zu lassen, mit dem Ziel, zu einem Abkommen zu gelangen; bezieht, daß der Vorschlag des australischen Delegierten, die Konferenz in eine dauernde Friedenskonferenz umzuwandeln, einer Prüfung der Regierungen unterworfen werden muß, ehe er Gegenstand der Beratungen ist; ist der Meinung, daß der Vorschlag, gegenseitige Hilfsleistungen abzuschließen, in erster Linie zwischen den Regierungen verhandelt wird, die unmittelbar daran interessiert sind. Die Ergebnisse müßten dann dem Präsidium der Konferenz mitgeteilt werden;

weist die Ansichten der fünflichen Abordnung, wonach es angebracht sein würde, die Teilnahme aller interessierten Regierungen an diesen Beratungen zu sichern; bezieht, daß die Durchführungsbürgschaften für ein künftiges Abkommen dem besonderen Ausschuss, der sich unter dem Vorsitz von Barthou schon mit den allgemeinen Bestimmungen des Abkommens befaßt hat, überlassen werden soll;

stellt fest, daß die Ansichten, wie sie durch die Regierungen Frankreichs, Italiens, Englands und Deutschlands in ihren Notizen vom 1. Januar, vom 4. Januar, vom 20. Januar und vom 16. April 1934 ausgedrückt wurden, eine gewisse Möglichkeit bieten, zu einer Verständigung zu gelangen;

bittet das Präsidium, mit allen Mitteln, die es für angemessen halten sollte, und mit der Unterstützung einer anderen Macht oder anderer Mächte, die zur Teilnahme an seinen Arbeiten einzuhalten es für notwendig oder nützlich halten sollte, den Ausbruch der Gegensätze zu verhindern, die noch in den oben erwähnten Notizen bestehen; entscheidet im Hinblick auf alle anderen Fragen, die im Hauptauschuss — und zwar in den Sitzungen vom 20. und 30. Mai und am 1. Juni 1934 — vorgebracht worden sind, den Hauptauschuss mit allen Abrüstungsfragen

leitend; sich zeigt, zu nützlichen Ergebnissen zu gelangen;

ist demnach der Meinung, daß zum Zwecke einer erfolgversprechenden Behandlung dieser Frage durch die genannten Kommissionen eine politische Vorbereitung im voraus notwendig ist und daß eine vorläufige Prüfung unangebracht dieselben Schwierigkeiten entfallen lassen würde, die man schon in der Vergangenheit antreffen hat;

bittet daher den Präsidenten, die Arbeit und Vorbereitungen fortzusetzen, und bevollmächtigt ihn, das Studium der die Abrüstung oder die Sicherheit betreffenden Fragen in Angriff zu nehmen, sobald im Hinblick auf die politischen Fragen genügende Fortschritte erzielt worden sind.

## Kededuell Henderson-Barthou

### Frankreichs Schuld am Scheitern der Konferenz erwieien.

In der Tagung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz, der Hendersons Entschließungsentwurf vorlag, wurden zunächst auf Anregung des polnischen Außenministers Bede die Absätze 6 und 7 des Entschließungsentwurfes, in denen von der Möglichkeit gesprochen worden war, den Standpunkt Frankreichs, Italiens, Englands und Deutschlands auf einen Keim zu bringen, und in denen das Präsidium mit einer entsprechenden Aufgabe betraut wurde, geurteilt. Der polnische Antrag erfolgte nicht aus politischen Erwägungen, sondern ging davon aus, daß Polen an den Sonderberatungen der großen Mächte nicht beteiligt gewesen sei.

Nach Bed sprach Barthou. Er stellte die Sicherheitsfrage wieder in den Mittelpunkt und lehnte den wesentlichen Teil des Antrages Henderson ab. Insbesondere lehnte er den Vorschlag, dem Präsidium besondere Vollmachten zur Führung der Abrüstungsfrage zu erteilen, ab. Auch er leitete, daß Deutschland wieder in die Konferenz zurückzukehren, aber er leitete, daß man es ausdrücklich zurückwolle. Es müßte mit dem gleichen freien Willen zurückkommen, mit dem es die Konferenz verlassen habe. Wie man erfährt, ist es bei den Verhandlungen des Präsidiums sehr lebhaft zugegangen. Seitdem Henderson sich nach seiner Extratour zu Beginn der Konferenz wieder dem englischen Standpunkt weitgehend angenähert hat, ist er

mann in einem ausgesprochenen Gegensatz zu Barthou geraten.

Henderson erwiderte dem französischen Außenminister sofort in ungewöhnlich scharfer Weise, wobei er mit seinem Rücktritt drohte. Wenn die Franzosen seinen Plan nicht annehmen, ohne einen besseren Vorschlag, so müsse er die Folgerungen daraus ziehen. Er habe für morgen den Hauptauschuss einberufen und wolle nicht, wie bisher weiterarbeiten solle, wenn keine Arbeitsgrundlage vorhanden sei. Henderson deutete weiter an, daß er in diesem Falle Frankreich die Schuld am Scheitern der Konferenz zuschieben würde.

### Und wieder Flucht in die Verlagerung

Gegen 19 Uhr war die Sitzung des Präsidiums beendet. Wie zu erwarten war, ist weder um keine Ergebnisse erzielt worden. Die für Mittwoch angetagte Sitzung des Hauptauschusses ist deshalb vertagt worden. Statt dessen wird das Präsidium seine Beratungen heute fortsetzen.

Der Völkerbundrat verhandelte gestern über die ungarisch-italienischen Grenzverhältnisse. Bei denen es der ungarischen Reichsverde zufolge 15 Tote gegeben habe. Die Wehrner beider Regierungen erklärten sich zu unmittelbaren Verhandlungen bereit.

## Krieg oder Frieden?

Von Dr. Otto Krieger.

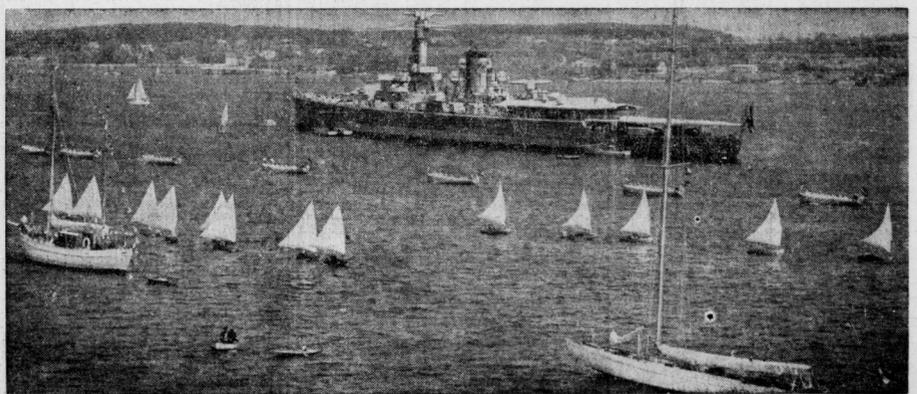
Mit Genehmigung des Verlages Gerhard Götting, Oldenburg i. O., Berlin, veröffentlichte mir aus Dr. Otto Krieger: „Das Ende von Versailles“ die „Internationale des Tränenreiches, den nachfolgenden Abschnitt:

Mit dem Zusammenbruch der monarchischen Dynastien entfiel in den Staaten die Basis für das parlamentarische System. Die wirtschaftlichen Dynastien bemächtigen sich des Einflusses auf die Parlamente. Sie haben in Frankreich und England die Regierungen zum Weltkrieg veranlaßt, mit denen sie dafür vor aller Ewigkeit die Verantwortung zu übernehmen und nur noch mit den Veratern des Jares und den Politikern auf dem Balkan zu teilen haben. Kein Zweifel, daß die wirtschaftlichen Dynastien in den westeuropäischen Staaten und in Amerika zunächst den Krieg genommen haben. Denn ihre Goldbarren brachten die Entschädigung. Deutschland mußte unterliegen, weil es nicht tief genug in den Reagen dieser wirtschaftlichen Dynastien lag, und weil seine eigenen Wirtschaftskräfte in ihren Händen und größten Vertretern von nationalem Selbstbewußtsein sich vor der Internationalisierung zurückgehalten hatten. Das ist der Sinn des Wortes, daß Deutschland den Krieg hätte gewinnen können, wenn es im Jahre 1914 an die Vereinigten Staaten hoch veräußert gewesen wäre.

Als der Krieg von den wirtschaftlichen Dynastien gewonnen war, handelten die politischen Beauftragten dieser Mächte so wie schlecht Anwälte, die nur den Ausgang des Prozesses und nicht die Interessen des Urteils sehen. Man hätte damals sich rechtzeitig nach dem Grundgedanken, mit dem große wirtschaftliche Konzerne sonst ihr wirtschaftliches Regiment betrieben haben, von denen, die man hätte liegen lassen, abwenden und den Versuch machen können, die Forderungen des Urteils abzuwehren, um den für das liberale System eigentlich selbstverständlichen Grundgedanken des Ausgleichs der wirtschaftlichen Kräfte und damit der Schaffung neuer Verhältnisse wiederherzustellen. Das wäre dann möglich gewesen, wenn man in den Vereinigten Staaten etwa noch im Jahre 1923, als man mit der Entbindung von finanzpolitischen Sachverhältnissen nach Europa begann, mit dem Aufbau einer großen wirtschaftspolitischen Einheit von New York über Berlin nach Moskau sich beschäftigt hätte. Dann hätten diejenigen Menschen in Europa, die durch den Krieg am meisten gelitten hatten mit Hilfe des Geldes und des Überflusses der wirtschaftlichen Dynastien wieder gestärkt werden können. Man hätte mit diesen mächtigsten Menschen die wirtschaftliche Erneuerung Afrikas von Europa aus beginnen können.

Solche Pläne sind zur Zeit der Verdingung der deutschen Inflation erörtert worden. Damals waren sie in einem Deutschland, das vom nationalen Erwachen noch nicht viel wusste und das den Zusammenbruch der wirtschaftlichen Dynastien noch nicht erkannt hatte, beinahe zukunftsferne Dummheit. Heute ist es geradezu die Garantie für unsere bessere Zukunft geworden, daß selbst vier Jahre nach dem Kriege die politischen Berater der wirtschaftlichen Dynastien noch nicht klug genug waren, um zu erkennen, daß man dasjenige Volk, das im Kriege unterlegen ist, wieder auf die Höhe bringen muß, wenn man es wirtschaftlich benutzen will. Wir sind dadurch in die Lage versetzt, aus eigener Kraft zu leiden, was wir vielleicht im Jahre 1923 als Geschenk aus Amerika angenommen hätten. Die Gefahr einer wirtschaftlichen Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten auf der Grundlage oder unter stillschweigender Voraussetzung des Einflusses von Versailles war um 1924 herum nicht weniger groß als die Gefahr, die in den Jahren des Uebergangs immer mit dem Grundgedanken der „bewährten Außenpolitik“ über uns schwebt hat.

Als im Jahre 1919 den Männern in Weimar die Unterfertigung des Vertrages von Versailles abgelehnt, mit Gift abgemischt und mit den dümmsten aber begierig gekesselten Lügen empfohlen wurde, daß es noch in mancher Sache von Prodrors-Mansau und in mancher Forderung in der Heimat die grundrührendste Hilfeleistung der wirtschaftlichen Welt, das Clementine aus der englischen Realpolitik den Platonismus von Wilson und der französischen Nachhut zusammenbrachte: Dort die Welt von Versailles, hier die deutsche Zukunft. Dann kam Versailles über uns mit „Kriegsverbrechen“, Professen, Reparationen und Abstreubung. Der Widerstand ist uns in das Lager von Versailles. Oder besser gesagt, wir kämpften mit wieder



In der Kieler Förde veranstalteten die Wassersportvereine und die Kutter der Kriegsschiffe eine große Auffahrt zum Gedenken an die Schlacht vom Skaererrak. Dem Beschauer hat sich ein malerisches Bild, als die Dingi-Geschwader in Kiellinie zusammen mit der langen Reihe der Marinekutter auf Gegenkurs das Panzerschiff „Deutschland“ passierten.

angereichen und frischen Bündeln, ohne feste Führung, eine verweirte Schlacht auf dem Raun, den die Gegner vorher für unsere Niederlage ausgeht und vorbereitet hatten. Das wir Frankreich zu einem militärischen Aktus zwingen war ein Ziel unseres Mutes, aber kein Sieg gegen Versailles. Wir wechselten vom Schlachtfeld des passiven Widerstandes auf den Kampfplatz der Diplomatie. Aber wir blieben im Namen von Versailles.

Es vollzog sich an uns das Geleis, dem Adolf Hitler in der innerdeutschen Politik mit Erfolg ausgingen ist: Der Kampf gegen die Bevölkerung in den Weichen und Grundfragen dieser Weltanschauung führt unbedingt zur Niederlage des Angreifers und zum doppelten Triumph des Angegriffenen. Und Versailles ist eine Weltanschauung. Der Kampf gegen Versailles im Namen von Versailles drohte zur doppelten Niederlage Deutschlands zu werden. Wir haben mit der klavischen Erfüllung aller Bestimmungen über Widerarbeiten und entziffene Gebiete, mit den Tributverträgen und erst recht mit der Kreditlinien ausfinden dem Doves-Plan und dem Doves-Plan immer wieder der zusammenhängenden Welt von Versailles den Atem verlängert. Unser „Rechtsstandpunkt“ war in unserer diplomatischen Verteidigung der Standpunkt von Versailles. Auch unsere Politik in der Weltanschauung war ursprünglich so einseitig, daß wir nur die Kontinuität von Versailles konnten. Wir haben auf diesem Gebiete sogar jahrelang die anderen angewiesen, an einem für uns nachteiligen Rechtsstandpunkt von Versailles, den sie aufgeben mußten, festzuhalten.

Die Erweckung der deutschen Nation durch Adolf Hitler hat nicht nur unser Volk, sie hat auch unsere Welt zum politischen Kampf auf dem Plan gerufen. Wir wissen heute: Die materiellen Grundlagen der Welt von Versailles sind nicht mehr vorhanden. Versailles ist der letzte Versuch, eine untergehende Welt durch Paragraphen zu retten. Die Bestimmungen im Namen von Versailles, den dem Wort und dem Sinn nach von ihren Schöpfern bereits preisgegeben. Sie leben selbst an die Stelle des Völkerbundes das System der regionalen Verträge und Koalitionen, die nicht den friedlichen Fortschritt, sondern die gewaltsame Erhaltung des zum Sterben Verurteilten zu Ziel haben. Aus dem Schutze der nationalen Widerarbeiten haben sie gewaltsame Unterdrückung, aus der treuhänderischen Verwaltung der Kolonien völkerrechtliche Eroberung gemacht. Die Bestimmungen über die Währung haben sie nicht erfüllt. Aus neuen Gebieten, die die Welt regieren wollten, ist ein Haufen sinnloser Paragraphen geworden, aus dem gelegentlich ein Diplomat eine rostige gewandene Formel herausholt, um sein Land damit zu verteidigen.

Aber dieser Kampf von allem Raum, in dem sich alle überlebten politischen Ideen und Wurzeln, alle wirtschaftlichen Verhältnisse einer vergangenen Welt aufgefunden haben, liegt dem Fortschritt im Wege. Man kann nicht warten, bis er vermodert und zu Staub gefallen ist. Man kann auch keinen Krieg gegen ihn führen. Noch weniger können wir warten, bis der Sieg von diesen alten Kämpfern der Bestimmungen von Versailles herum sich allmählich, etwa gar nach den alten liberalen Geleisen, aus hunderten verschiedenen, wilden Wäden der einzelnen Nationen von selbst bahnt. Das Leben der europäischen Menschheit ist so fortbar, als daß wir es uns einseitig ausschalten können, mit dem Verlust eines „Friedensvertrages“ zu leben, der nicht dem Frieden, sondern in seinem Prinzip und in seinem Zusammenbruch doppelt und

in der Auswirkung aller Fehler gegen- und untereinander hunderteckig der Vernichtung dient.

Es wäre Wagnis, gegen die Welt von Versailles, deren Prinzip der Krieg ist, mit Krieg vorgehen zu wollen. Die Parole heißt nicht: „Der Krieg ist das höchste Wesen.“ Die Folgen des Zusammenbruchs von Versailles. Denn sie sind in Europa von heute Krieg und Selbstvernichtung. Unsere Parole lautet: „Versailles ist tot, es lebe der Friede!“

Wir wissen heute, daß schon am Tage der Unterzeichnung des Diktats von Versailles vor Europa die Voluna hand: Krieg oder Frieden, Krieg, das ist der allererste Versuch der wirtschaftlichen Diktation, durch kriegsrechtliche Anwendung von Gewalt sich noch zu halten, bis „die letzte Reith von Kraft verliert“, um dann die Geiden der Einstufung ändern zu überlassen. Diese Politik führt zum bolschewistischen Chaos.

Friede, das ist nicht Versailles, das ist ebensowenig die Wiederherstellung von Macht, wie die Wiedergeburt der Wirtschaft im damaligen System der wirtschaftlichen Diktation. Frieden ist die Vorbereitung zur Rettung Europas, und zwar

## Kommune in der Waffertonne.

Der zweite Tag des Prozesses wegen der Ermordung der Polizeibeamten Anlauf und Lend

Der zweite Verhandlungstag im Ver- liner Nordprozek 2 h unter und Ge- waltigen wegen der Ermordung der Polizei- hauptleute Klau und Lend brachte die reiche Überlegung der von dem früheren kommunisistischen Abgeordneten Kunz bei seiner Vernehmung am ersten Verhandlungstag vorgebrachten Behauptung von der Harmlosigkeit und Legalität des sogenannten Dornbrüdens.

Stimmliche am Dienstag vernommenen Angeklagten geben an, daß die Mitglieder des Dornbrüdens im Wollensbrunn und Infanteriebrigade unterrichtet wurden. Die Verbrüderten eifrig militärische Zeitschriften und Zeitschriften, um das darin enthaltene Material den Schülern zu übermitteln.

Den Schülern wurde gesagt, aus ihren Reihen würden einmal die Offiziere der deutschen Armee ausgewählt werden, welche in Deutschland erst Sozialisten geworden wäre. Der Anführer des Dornbrüdens war, sagte aus, er habe den Mobilisationsbefehl vom Angeklagten Klau erhalten, habe aber geglaubt, daß es sich nur um eine Demonstration handelte. Der Angeklagte Klau, der seine Gruppenmitglieder mit Wollensbrunn ausgereicht hat, gibt an, wegen an, daß der Wollensbrunn der Zeit der Ermordung nicht in unmittelbarer Nähe gewesen.

Die übrigen am Dienstag vernommenen Angeklagten gehörten zu den teils bewaffneten, teils unbewaffneten Dornbrüdenmannschaften. Thurner, der dem Prozeß den Namen gegeben hat, hatte nach der Erschießung der Polizeibeamten die ihm übergebene Waffe als einen Namen, der für ein Theater verhält mit der Film- und Theater, d. h. der durch seine Beziehungen zu der bereits bekannten Form befrist, ist ungewohnt. Es zeigt sich, daß der Dornbrüden in der besonders glücklich gewählten Gestalt in Halle — mit seinen drei über- und hinter- einander liegenden Entschlüssen und der Mit- einbeziehung der Aufstauerfrage das Raumempfinden des Betrachters weckt und heizert. Der Weg vom Aufstauer zum Mitwirkenden, Ziel des neuen Aufgebauens, wird in seinen Anfängen erkennbar. Die technischen Elemente, vor allem Mikrophon und Lautsprecher, werden unauffällig wirksam in den Dienst der Aufführung gestellt. Schallverfälschung, unvollständiges Wort aus neuem Befehl, unterfirdlichen die Wirkung des Wortes und der Geste. Man kann aber auch, um diese An- regung gleich hier zu geben, nicht minder tiefe Wirkungen erzielen, wenn ein Chor oder ein Sprecher aus dem Dunkel heraus hörbar

nach den Geleisen des Dornbrüdens und der Leistung. Diesen Frieden wollen wir. Er hat nichts mehr mit den überholten Begriffen von Macht zu tun aus jener Zeit, als man die Grundlage der Ersten, einer Nation nicht in dem Übermaß von industriellen Ressourcen und in einer möglichst großen Macht in anderen Erteilen sah. Menschen, die noch nicht gelernt haben, über Versailles hinaus zu denken, können sich einen „Stand einer Nation, wie ihn Deutschland erlebt hat, nur in den Formen vorstellen, mit denen sie selbst ihre Macht geschaffen haben oder vor sich haben, nämlich mit dem ganzen Arsenal der militärischen und technischen Erfindungen, welche die wirtschaftlichen Diktation zu besetzen pflegen.

Wir erleben eine andere nationale Politik: Die Erneuerung der Grundlagen des zeitigen und wirtschaftlichen Lebens der europäischen Menschheit nach dem Geleis der Leistung und damit nach dem Geleis der Anerkennung der Leistung anderer Nationen. Vielen Weg zu einem wahren Frieden muß und wird Deutschland mit ganzer Kraft verfolgen im Sinne des Befreiens des Adolf Hitler, das ein Krieg der größte Wagnis sein würde.

In der morgigen Sitzung dürfte die Vernehmung der Angeklagten zu Ende geführt werden.

## Bariser Presse gegen Henderson

wegen seiner Angriffe auf Frankreich.

Henderson hat es mit der französischen Presse gründlich verdröben. Sie fährt scharf- tigst Gehiß gegen ihn auf, weil er durch seine Entschlüsse die französische Sicherheitslage durchkreuzen wollte. Aber nicht nur Henderson, sondern mit ihm die gesamte eu- ropäische Delegation und alle die Konferenztische, die nicht ohne weiteres hängen im Büro der Wollensbrunn, werden scharf- tigst angegriffen und für den Ausbruch einer Krise verantwortlich gemacht.

Die Berichte der Genfer Verordnungsblätter der englischen Blätter lauten übereinstimmend, daß die geistigen Vorgänge im Büro der Wollensbrunnkonferenz und besonders der scharfe Zusammenstoß zwischen Henderson und Barthou die Stimmung noch stärker ge- macht hätten. Im Bericht des Daily Herald heißt es: In den Verhandlungen der Kon- ferenz herrscht der Eindruck, daß Barthou das Beste tut, um die Kontinenz zu sprengen.

Der Genfer Vertreter der „Times“ be- richtet: So verworren die geistige Debatte auch ausbleiben mag, die wirkliche Streitfrage ist deutlich genug. Unter dem Vorwandmord werden alle „Recht“ der Wollensbrunn und Rußland ein System von Verordnungs- sündbrüden, die auf Wollensbrunn aufbauen, gegen Deutschland aufzubauen.

## Emigranten hegen an der Saar

Anox entzieht einem Bürgermeister die Polizeigewalt.

Die Saarbrücker Zeitung wendet sich in einem Artikel gegen die unumkehrbare Verdröben marxistischer und sozialistischer Blätter über angebliche Zwischenfälle im Saarland. Aus durchdringenden Gründen sucht die Emigrantenpresse an- dersonen Zerrgerate der Deutschen Front zu formulieren. Es wird in einer Rede von der Verdröben einer Fühne von der Geschäftsstelle der Saarländischen Bezirksverei- nigung in Saarlouis die Schuld daran den „Deutschen Nationalsozialistischen Geheime“ in die Schuhe geschoben. Weiter wird behauptet, daß noch schwere Verdröben mit diesen Vorgehen verbunden gewesen seien. In der Tat handelt es sich aber bei dem ganzen Vorfall um nichts als eine Schlägerei, die der Besitzer des betreffenden Hauses mit zwei Betrunknen hatte, die noch im Herbst vorigen Jahres der kommunisti- schen Partei angehört. Die Polizei hat ihre Pflicht getan, hat die Schuldigen festgenom- men und ist Angelegenheit aufzugeben und als politische Tat der Deutschen Front zu fristieren.

Nun hat der Präsident der Regierungskommission unter Berufung auf die Aus- nahmeverordnung vom 20. Mai 1933 verfügt, daß die Polizeigewalt der Stadt Saarlouis dem Bürgermeister Dr. A h e n z o g e n und dem Anwalt des Kreises Saarlouis, H r e i e r, im Namen der Regierung übertragen wird. Eine weitere Begründung auf der Ver- sichtigung ist nicht gegeben worden. Es ist aber zweifellos, daß sie im Zusammenhang mit dem obigen Vorfall vom Montagvormittag getroffen worden ist.

Offenbar ist die Entscheidung des Präsi- denten der Regierungskommission infolge der Bekämpfung der Separatisten überlegt ge- worden und unter Berücksichtigung von dem Schnellritter und die Feststellungen des Staatsanwalts, die dem ganzen Vorfall als Angelegenheit Betrunkener bezeichnet hatten, hätten für eine derartig weitgehende Maß- nahme keine ausreichende Grundlage geben können.

## Waffen gegen Petroleum

Frankreich hat, wie die „M.“ mitteilen, der russischen Regierung einen Kredit von 200 Millionen Franken gewährt zur Vierung von französischen Waffen, übermäßig schwerer Kalibers, an die russische Seeres- leitung. Die Vierung soll russischerlei kompensiert werden durch Petroleum- lieferungen an die französische Kriegsma- schinenfabrikation des russisch-französischen Petroleumtrusts.

Unverhört ist mit Rücksicht auf die Ver- stimmung in England in den russisch-franzö- sischen Verhandlungen eine interessante Regie- rung vorgekommen worden. Der Rus- land V i t t o r i o s in Paris wollte die Heile des französischen Generalstabses G a m e t t i nach Moskau sind abgelehnt worden.

**Nordseebad Norderney**  
Im Sommer  
**Treffpunkt der Nation**

## Aufstakt zum Thingpiel.

Halle eröffnet für ganz Deutschland.

Der 5. Juni 1934 wird in einer Kultur- geschichte des Dritten Reiches ein besonderer Tag sein. Hier wurden, so wird man lesen, auf dem ersten Thingplatz Deutschlands an der Brandenburger Straße in Berlin, mit dem Spiel aus der Luft gebohen. Die Namen des Vandesstellenleiters Fiedler als des Vor- kämpfers für den Gedanken der Thingpiele, des ersten Intendanten Günther V. Barthel und des Erbauers Architekt Wollensbrunn dürfen dabei genannt werden. Und für diesen, dem heutigen Tage gewidmeten Tag ist hinzuzufügen, daß der scheidende Vandes- stellenleiter Fiedler vor Beginn der Auf- führung das Wort ergriß, um sich von seinem Werk am Tage der Vollendung zu verabschieden, wobei er an seinen Nachfolger, Vandesstellenleiter Vinberg und Intendant Barthel die Wohnung richtete, in offen- kampferisch und ohne Kompromisse in fort- geführter Revolution für die nationalsozia- listische Kultur wirksam zu sein.

Das erste Thingpiel, „Neurode, ein Spiel von deutscher Arbeit“, ist in diesen Spalten (siehe Nr. 121. der Zeitung) bereits ein- gehend gewürdigt worden. Der Autor, Kurt Demide, hat es geschaffen als einen Hummus auf die Werkemeinschaft der Berufs- arbeiter im Maschinenbau, die mit ihrem Mütanden an die dem Untergang ge- weichte Grube sich ihren Arbeitsplatz erkämpft und erhalten hat, Vorbild nationalsozialisti- schen Denkens und Handelns. Es wurde da- von gefordert, daß das lyrische Element in dem Stück vorbereit, daß die Bevölkerung des Staates vom Mythos der Sätze her geföhren ist, daß die dramati- schen Momente durch die Sprache vorwärts- getrieben werden und daß hier Form und Inhalt durch verarbeitete Arbeit zu einer fruchtbareren Einheit aufeinandergeflohen werden sind. Maffendiere, Einzelverderber, deren Führer, Stoffe als anstehende Dar- steller werden verwendet. In wie geföhnten Bildern rollt das Stück — das in zwei Teile

Es ist, nach dem Buch, eine akonnte Arbeit. Ein heftig-dramatischer Wurmri, der alle Möglichkeiten wirkungsvoller Aus- scheidung bietet. Ein Stück, nicht für die Bühne, nicht für den Rundfunk, sondern eigens für den Thingplatz aus neuer Gesetzmäßigkeit bestimmt. Wie hat seine Verwirklichung aus?

Der Inhalt des neuen Stammes, der für ein Theater verhält mit der Film- und Theater, d. h. der durch seine Beziehungen zu der bereits bekannten Form befrist, ist ungewohnt. Es zeigt sich, daß der Thingplatz — in der besonders glücklich gewählten Gestalt in Halle — mit seinen drei über- und hinter- einander liegenden Entschlüssen und der Mit- einbeziehung der Aufstauerfrage das Raumempfinden des Betrachters weckt und heizert. Der Weg vom Aufstauer zum Mitwirkenden, Ziel des neuen Aufgebauens, wird in seinen Anfängen erkennbar. Die technischen Elemente, vor allem Mikrophon und Lautsprecher, werden unauffällig wirksam in den Dienst der Aufführung gestellt. Schallverfälschung, unvollständiges Wort aus neuem Befehl, unterfirdlichen die Wirkung des Wortes und der Geste. Man kann aber auch, um diese An- regung gleich hier zu geben, nicht minder tiefe Wirkungen erzielen, wenn ein Chor oder ein Sprecher aus dem Dunkel heraus hörbar

Die Gesamtleitung der Aufführung hielt Günther V. Barthel als Spielleiter in Händen. Es war seine erste Arbeit, und man darf diesem stark seine Anerkennung nicht ver- legen. Bei der Unterbindung der zeitigen und technischen Vorbereitungen des Erfolges sind jedoch bei der Dramaturgie einige schwer- wendige Momente nicht zu unterbinden. Der Inhalt des Stückes ist die nationalsozia- listische Sprache gemindert worden (oben gegeben). Die Einigungsätze lauten (im Auszug) so: Schick die Reißn, Ganz Deutschland soll es sein. Wo einer freit die junge Saat, Wo einer mäht die reife Wabb, Wo einer Rad und Kolben treibt, Wo einer hämmert, einer schreibst — Wo einer werkt im tiefen Schacht, Wo einer über Bilden mocht.

Wer schlaend seine Hände hebt, Wer wirsend die Gedanken regt . . .

Das ist, wie man hört, für einen Sprech- chor geföhren. Das hat den Mythos für das geföhrene Wort. Das ist gelernt, um in großer Steigerung zu dem Vedesinn aus- zufallend: „Wir sind auf ewig einig, ganz Deutschland freit mit.“ Aber es wird nicht vom Sprechchor geföhren (es wird nicht von Wollensbrunn, der Steigerungseffekt zu einem einfachen Refrain, von einem gemäßigten Chor, unter Vordrängung von Frauenstimmen, gehalten). Eine solche „Verordnung“ ist, das muß kompromittiert gefagt werden, unästhe- tisch. Niemand Geringeres als Hans Hliferer trägt gegen dieser Wollensbrunn. Er laut dann: „Rein tot und kein lebender Dichter ist sicher genug, auf die fürstliche Weise „overiert“ zu werden. — Aber jene Geföhrenheit, mit den Kadavern großer Dichter den Wollensbrunn zu düngen, auf dem die . . . Komponisten ihren Stolz bauen, ist in viel weiteren Umständen hoffnungslos.“ Wir wollen nicht es der Wollensbrunn Dr. Hans Kleemann, der die fatere, vielleicht etwas an selbstverdröbenende Müst zu der Auf- führung geschrieben hat, damit nichts Un- freudliches sage. Hier geht es um die Frage, ob es anständig ist, aus einem Sprech- chor, den der Dichter gemocht hat, ein Werk zu machen, was es der Zeitgenossen vorsetzt. Die Frage ist zu verneinen. Vedenfalls sind allefalls anzunehmen gegen die Bestimmung der Sprechchöre durch den Opernspielleiter Heinrich Kreis. Gemst hat der Chor ein- dringlich, massiv, monumental zu wirken. Aber bei der anspruchsvollen Diktation, mit welcher Wollensbrunn das Wort im Sinne der Wollensbrunn hochbedeutende Sprechchöre (Requie in Berlin, Wollensbrunn in Halle bzw. bei den Landständer Festspielen u. a. m.) gegeben und die Forderung erhoben werden, daß das Zaubern der Siben (das die Worte ver- handelt, den Mythos des Sazes erschließt und zum Leben erweckt) das Wort im Sinne der Wollensbrunn hochbedeutende Sprechchöre (Requie in Berlin, Wollensbrunn in Halle bzw. bei den Landständer Festspielen u. a. m.) gegeben und die Forderung erhoben werden, daß das Zaubern der Siben (das die Worte ver- handelt, den Mythos des Sazes erschließt und zum Leben erweckt) das Wort im Sinne der Wollensbrunn hochbedeutende Sprechchöre (Requie in Berlin, Wollensbrunn in Halle bzw. bei den Landständer Festspielen u. a. m.) gegeben und die Forderung erhoben werden, daß das Zaubern der Siben (das die Worte ver-

ihre militärischen Bedingungen besitzt, oft in höherem und subtilerem Maße als der durch Notwendigkeit eindeutig fixierte Geleis.

Nach diesen notwendigen Hinweisen auf später zu vermeidende Fehler wendet man sich freudig zu dem positiven Teil der Auf- führung. Da sind vor allem zu nennen ein- dringend und überzeugend, die Wollensbrunn, denen jeder die bewegt waren, eine gewaltige Kraft ausging. Teutet man den Sinn des stiftlichen Gemeinheitslebens richtig, so ist die Nennung der Namen einzelner Schauplätze oder Sprecher oft am Platze. Doch ist zu sagen, daß der Darsteller des Vedesinn- stabses eine erstahit wirkende Figur hin- stellte, daß die Wollensbrunn eine gute Sprecherin war, wie auch der Professor Schreiber sich technisch und geistig überlegenem Sprach- geföhren bewährte. Ueber die Chorführer, die dem Wollensbrunn der Sprechchöre unterstellt waren, läßt sich bei Anwendung eines einheitlichen künstlerischen Maßstabes nichts Positives an- führen. Dagegen hat bei der Figur des Sünd- stabs die einheitliche Linie der Wollensbrunn und der Sprechbewegung angenehm auf.

Die Vernehmung der einzelnen Szenen er- weis sich als lidenlos. Es war der Versuch gemacht, einnagts die vom Dichter ver- schriebene Fühne zu geben. Er fand wegen seiner Schwermütigkeit nur zum Teil einen Erfolg; geföhren: das Tempo wurde doch allzu sehr vergrößert und die Stimmung zer- raffen. Die Ueberlebenden müßen da noch unumdringlicher erfolgen. (Gedankensätze, Spielmannsaul) Den Dornbrüdenpart be- treute das Mitteldeutsche Emmentaler-Orchester unter der Leitung von Hans Hliferer.

Die scharf- Regieleitung freilich zeigte die unerföhrenliche Natur: der Umkreis der Brandenburgerhof sah das Wollensbrunn, Wollensbrunn von besaunderser Farb- tiefen gab den Hintergrund (ein Neuenfänger — befindet das Stabtheater — verdröben und kurzem, mit dem ertragenden Vundes- stabs) zum Leben funkteln. Das Wollensbrunn handföhren erfröhrende Dornbrunn, über dem die Föhnen Adolf Hlifers flatterten. Die Nationalsozialisten flangen, ein Vedesinn, in die dunkle Nacht des 5. Juni 1934.

Der Wettermacher.

Jede Zeitung hat so einen „Kaufbräu“, aber er ist ein ziemlich ausgemachtes Exemplar und fängt meistens nicht fliegen, sondern — Grillen. Denn das Wettermachen ist eine sehr wertvolle Tätigkeit. Eine verzerrte Forderung will an jedem Tage das Wetter schon für den nächsten wissen, und der Prophet gilt wenig in seinem Vaterlande.

Wenn man den guten Wetterkessel und seinen Erfahrungen Glauben schenken darf, so ist das Wetter fast so schwer zu regieren wie die Menschen. Darum sind sie auch nie mit dem Wetter recht zufrieden und beschämen meistens die Voraussage, das braune Kaufbräu wäre grundtadellos falsch und seine Darlegungen der Wetterlage seien in der Hauptsache eine Entschuldigung dafür, daß das Wetter wieder mal — anders gekommen als voraussähen ihm möglich gewesen war.

Solche lieblosen Bemerkungen sind wenig geeignet, seine Laune und seine Wetterpropheten zu verbessern. So macht er wieder das Wetter mehr schlecht als recht und spricht:

Ach, Kinder, laßt doch die Kritik  
Und macht euch nicht so wichtig,  
Zum Prophezeien gehört Glück,  
Mal ist es falsch, mal richtig.

Und wer es liebt, der dem! sein Zeit  
Und laß den Himmel forgen,  
Drum ratet nur aufs Gegenteil,  
So stimmt es schließlich morgen.

Der Himmel lieh von jeher nicht  
Sich in das Handwerk pfuschen,  
Und sag ich: Es gibt Sonnenlicht!  
So regnet's morgen Dinsden.

Doch spreche ich: Es regnet bald,  
Was nützt da alle Schläue!  
Der Himmel laßt darauf nur kalt  
Und strahlt in schönster Bläue!

Und naht ein „Zief“ gar über's Meer,  
Dann schrei ich dreimal Abers!  
Doch kommt es erst mal näher her,  
— Ein „Hoh“ ist's, wie ich jehe . . .

Zum Donnerwetter noch einmal!  
Das ist nicht überlegend,  
Voh Niederfall und Sonnenstrahl,  
Das ist doch niederlagend!

Der Dief hat das Wetter laßt,  
Sich ist es lang schon über,  
Selbst man ihn bezeichnet hat  
Als alten Wolfenflieger . . .

Wacht ich doch euer Wetter mal!  
Kalt, warm — na und so weiter;  
Wir ist's teils piepe, teils egal,  
Ob trübe oder heiter.

Jedoch das eine nur bedenk't:  
Gibts alle Tage Sonne,  
So ist der Sandmann arg gekränkt,  
Der Stäbter schwelmt in Sonne.

Und regnet es zur rechten Zeit,  
So wird den Bauern freuen,  
Der Plakatreiter stößt voll Leid  
Und möchte euch verflöuen.

Rehmt hin mein Amt und meine Pein!  
Ich laß mich gern bewegen;  
Wacht nach Velleben Sonnenchein,  
Und wies euch einfallt, Regen.

Doch wie ihr's macht, so ist's verküft!  
Ich mach mich auf die Strümpe!  
Ich hoff, daß ihr euch bewahrt . . .  
Und seht leitad und — schimpfe!

Stb.

Dr. Goebels kommt nach Halle.

Wie in einer gestern nachmittag in Halle stattgefundenen Pressepredigung der Leiter der Landesstelle Mitteldeutschland des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda mitteilte, wird Reichsminister Dr. Goebels in einer am 22. Juni auf dem Ringplatz in Halle stattfindenden großen Kundgebung sprechen.

Das Merseburger Kinderfest.

Das traditionelle Kinderfest der Stadt Merseburg ist auf Montag, den 25. Juni, festgelegt worden. Die Schulen sind schon eifrig dabei, für das schöne Heimatsfest zu üben.

Werbeabend „Kraft durch Freude.“

Der ausgefallene Werbeabend „Kraft durch Freude“ ist nun auf Freitag, den 15. Juni, im „Rafino“ festgelegt worden.

Polizeipräsident Neubaur in Berlin.

Polizeipräsident Neubaur, der erst kürzlich von Weihenfeld nach Berlin verlegt worden ist, wurde mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Polizeipräsidenten von Berlin beauftragt.

Wie wird das Wetter?

Windig und wolfig.  
Auffrischende Winde aus nördlichen, später östlichen Richtungen, zeitweise hart bewölkt, Temperatur im Laufe des Tages höher ansteigend als heute.

Der Tag des Roten Kreuzes 1934.

Ausgestaltung in Merseburg. — Straßen- und Hausammlung.

Am 9. und 10. Juni 1934 findet im ganzen Reich der Tag des Roten Kreuzes statt. In diesen, wie auch an den Tagen der darauffolgenden Woche werden Sammlungen durchgeführt, bei denen Glasflaschen und Kunstblumen verkauft werden. Der Preis der von der Kaufhaare Glasindustrie hergestellten Flaschen beträgt 30 Pf., während für die Kunstblumen, die in Sonth (Sa.) angefertigt wurden, ein Mindestpreis von 10 Pf. festgelegt worden ist. Die am Sonnabend und Sonntag stattfindende

Straßenammlung erstreckt sich auf folgende Stunden: Sonnabend von 14 bis 22 Uhr, Sonntag von 8 bis 22 Uhr. Die Hausammlung beginnt am Montag, dem 11. Juni, und endet am Sonnabend, dem 16. Juni, mittags 12 Uhr. Zum Sammeln berechtigt sind nur die mit einem besonderen Ausweis versehenen Sanitätsmannschaften der SA, die Mitglieder der Sanitätskolonnen und die Samariterinnen. Alle Sammler müssen Uniform tragen. Der Ausweis hat folgende Aufschrift:



Koffkreuztag 1934

„Das Deutsche Rote Kreuz erfüllt im höchsten Sinne: Pflicht national, Völkerverduldendheit“

Aus dem Auftrage des Reichspräsidenten v. Hindenburg und des Reichsministers Adolf Hitler zum Koffkreuztag 1934.

„Dient für das Rote Kreuz ist Dient für Volk und Vaterland“

Reichsminister Dr. Frick.

Sammelliste-Nr.

Herr / Frau / Frä. ....  
ist berechtigt  
für  
zu sammeln.

Diese Sammlungen sind von Reichs wegen eingeleitet worden, und jedermann ist moralisch verpflichtet, bei den Hausfassungen einen wenn auch noch so geringen Betrag zu spenden. — Im Vertreten voranzugehen, sei hier bemerkt, daß das Rote Kreuz und die NS-Völkerverduldendheit völlig getrennte Aufgaben haben. Die Hauptaufgabe der Sanitätskolonnen ist der Katastrophenhilfe in Krieg und Frieden. Deshalb ist auch die Erhaltung des Roten Kreuzes verpflichtet.

folgender Sammlung wird dann gegen 10,30 Uhr eine Propagandafahrt durch die Stadt veranstaltet. Schließlich gibt es noch nachmittags um 3 Uhr ein Vorkonzert auf dem Stadionsplatz am Gottfriedsteich, das von der Ständartenkapelle unter Leitung von Musikmeister Korn-Kruhnwitz ausgeführt wird.

Von größeren Festveranstaltungen ist bemerkt zu werden: Am Sonntag, dem 10. Juni, findet um 18 Uhr im Saal des Lernaer Geschäftshauses wiederholt

Die Ausgestaltung des Koffkreuztages bringt am Sonnabend, dem 9. Juni, mittags 12 Uhr, auf dem Marktplatz die Flaggenparade. Am Sonntag: um 6 Uhr morgens werden und normalerweise die Fahnen. Um 7,30 Uhr fahren die Sammler in 25 Wagen der NS-Verbandsfahne und den anderen zur Heiligen Dreiergruppe gehörenden Ortsgruppen. Nach er-

Am Dienstag, dem 13. Juni, spricht der Vorsitzende der Merseburger Sanitätskolonne Dr. Martin in einem öffentlichen Bildhildervortrag im „Schützenhaus“ über „Das Rote Kreuz im Weltkrieg“. Der Vortrag dessen Inhalt jedem empfohlen werden kann, wird am 18. Juni im Saal des Lernaer Geschäftshauses wiederholt.

Merseburger Film'man.

„Und wer küßt mich?“

„Schichtpielhaus Sonne.“

Und wer küßt mich? Das ist eine Redensart, die den Filmtitel in sich trägt. Will man eine Handlung darum herum erfinden, dann hat man sich, wie es in dem Eposfilm der Europa geschieht, an das vom Schicksal entsetzte kleine Chormädchen, das die Frage: „Und wer küßt mich?“ diesem Schicksal entgegenhält, welches abererleichte reiche Handwerkerinnen und Bekantheiten Chören direktoren mit so ungewohnter Verweise küßt. Das Schicksal mußte ein Herz aus Stein haben, wollte es sich dem angeborenen Mund des Irdischenmarmers Chormädchens entgegenstellen. Es küßt ihn, und die Frage des Filmtitels ist beantwortet. Wir können beimgen.

Seider haben viele Chormädche hübsche Lippen und halten sie dem Schicksal hin. Seider müssen wir zu oft erleben, wie sich ein Küsschen durch ein kleines Mädchen hindurchstößt, an dessen Ende die gerechtfertigte, Inghuld triumphiert. Seider küßt das Schicksal die Filmaktoren viel seltener als die Chormädche.

Marga Lion hat Schläger zu jagen, und das ist das Mitreisende an diesem Film, dessen Regisseur C. W. Emu im übrigen die Schlußworte an Gedenkbuch von Frauendirektor, Baumleiten von Götts und verschwendlicher Wohnkultur antieckert. Felix Preisler's Regiegeschicklichkeit und Georg Alexanders Modepuppen-Adressität tun in immer gleicher Qualität immer gleiche Wirkung. Marion Taal ist ein neues Gesicht, aber vorläufig noch nicht mehr.

Ordnung und Saubertät

in den Jagen der Reichsbahn.

In Eingaben der Reisenden und in Beschwerden über den Verkehr wird wieder über Verhältnisse von Mitreisenden gegen die Ordnung in den Jagen geflagt. Die Klagen erwidern sich in der Hauptsache auf: Mißnahme zu umfangreichen Handgepäck in die Abteile, Belegen von mehr Plätzen, als Fahrkarten gelöst sind und Belagern der Fenster und Türen der Abteile während des Aufenthaltes auf den Bahnhöfen, längeres Verweilen in den Wartetempeln der B-Zugwagen vor fremden Abteilen, achloßes Beiseitensetzen von Räder-

fallen, Obstresten, leeren Schächeln, Zigarettensigaretten, das Anfüßen der Hände untereinander auf die Erde, rüchsiges Leinen der Fenster, Nichterlösung des Rauchverbots in den Nichtraucherabteilen, Nicht raucherwagen und deren Seitengängen, Verschmutzen der Aborte, Benutzung der ausliegenden Handtücher zum Reinigen der Fußbekleidung, Anbringung von Zeichnungen und Aufschriften an öffentlichen Anlagen an den Türen und Wänden der Abteile und Aborte.

Das Zugpersonal ist deshalb erneut angewiesen worden, auf strenge Durchführung der in den §§ 17, 21 und 22 der Eisenbahn-Verkehrsordnung enthaltenen Bestimmungen zu achten. Es liegt im eigenen Interesse des reisenden Publikums, die Reichsbahn in ihren Verhältnissen, den Aufenthalt in den Jagen so angenehm wie möglich zu gestalten, bereitwillig zu unterstützen und den Anordnungen des Zugpersonals nachzukommen.

Werbematerial des Fliegersturms.

„Für Deutschland fliegen wir.“

Der Fliegersturm der Ortsgruppe Merseburg des Deutschen Luftfahrtverbandes beschäftigt getrennt nachmittag vom Aufnahmeplatz aus einen Werbematerial durch die Straßen unserer Stadt. Die Kapelle des Freiwilligen Arbeitsdienstes unter Leitung von Dirigent Niemand marschierte an der Spitze des Zuges, der auch noch durch drei Wagen begleitet wurde. Auf dem einen befand sich ein großer Aufhängewagen, der Fliegerjugend trägt ein Bild vom Fliegerführer Ruggelände, auf dem die Kurven der Flugprüfungsfähigkeit anschaulich dargestellt waren. Die A-B-Prüfung forderte, wie die Abbildung zeigte, einen Ziel Flug, während man bei der B-Prüfung 60 bis 5 mal mit 8-Kurven fliegen und bei der C-Prüfung einen 5 min. Flug mit Startüberhöhung zeigen muß. Der andere Wagen, der mit Tannengrün geschmückt war, zeigte das Abzeichen des Deutschen Luftfahrtverbandes und ward durch ein Transparent für die Segelfliegerei. Ein mächtiger Wod mit einem Pilotenfoto und dem Bild Deutschlands mit dem Fliegerabzeichen befand sich dem letzten Wagen zu sehen, der mit dem Slogan „Für Deutschland fliegen wir“ unterteilt war.

Auf dem Marktplatz hielt Ortsgruppenführer Schobinger eine kurze Ansprache. Nachdem er auf die Aufgaben und auf die

Notwendigkeit der Fliegerei hingewiesen hatte, führte er aus, daß das Fliegertum der Anbegriff des Geistes ist, der sich vor nichts scheut. Dann folgten die Ortsgruppenleiter auf den Erfolg der Fliegerei im Weltreiche ein und schloß die Rede der Opfergeist der Kampffliegerei. Die Freunde des Segelfluggewerks müssen nun die ganze Woche hindurch werden und sollen auch jetzt den Wertes nach in dem einen Gedanken fortführen „Nichts für uns, alles für Deutschland“.

Sitzung der Ratsherren.

Gebewortre an Bürgermeister Weismann.

Unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Meisebach fand am Montag, dem 4. Juni d. J., eine Sitzung der Ratsherren der Stadt Merseburg statt. Zunächst sprach der diensthaltende nationalsozialistische Stadterverordnete und Ratsherr Liebe Worte herzlichen Gebewortre an den beimegangenen Bürgermeister Wilhelm Gehrig, der am 1. Mai, wobei sich alle zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen erhoben. Der Oberbürgermeister stellte dies fest und dankte dafür.

Nach Eintritt in die Tagesordnung nahmen die Ratsherren Kenntnis von dem Bericht des Rats in der Rechnungsjahre 1933 durch die Rechnungsführerverwaltung und Parkverwaltung abgeschlossenen Miet- und Pachtverträge sowie davon, daß der NS-Frauenschaft aus haushaltsplanmäßigen Mitteln des Jahres 1933 der ihr vertragsmäßig zustehende Betrag von 1800 Mark für das am 1. Juli 1933 mit Genehmigung des Leiters der Gemeinde ausbezahlt worden ist.

Gegen die Berechtigung von Mitteln zur Errichtung einer notwendigen gewerblichen Verkehrsanlage wurden Einwendungen nicht erhoben; ebenso wurde dem Verkauf einiger Baugrundstücke an Baubetriebe genehmigt.

Schließlich hießen die Ratsherren einstimmig dem Vorschlag des Oberbürgermeisters gut, zur dauernden dienlichen Unterbringung des Arbeitszuges 14 in Merseburg geeignete Räumlichkeiten zu erwerben, auszubauen und gegen einen angemessenen Mietzins dem Arbeitszug zur Verfügung zu stellen. Da zu dieser außerplanmäßigen Ausgabe noch die Genehmigung der Reichsfinanzbehörde erforderlich ist, müssen Einwendungen über diese Maßnahme bis zum Eingang der Genehmigung vorläufig noch zurückgestellt werden.

Der Vorsitzende schloß die Sitzung mit einem brieflichen Siegewort auf den Reichspräsidenten von Hindenburg und Reichs- und Volkskanzler Adolf Hitler.

Unsere Hitler-Jugend

im Kampf gegen die Weismacher.

Von der Hitler-Jugend, Unterband IV/208, Abteilung B, Merseburg, wird uns geschrieben:

Ueberall in Deutschland machen sich heutzutage gewisse Kreise bemerkbar, die glauben an all dem, was unsere Führer tun, kritischen zu können. Alles was getan wird, ist ihrer Meinung nach falsch. Da diese Kreise jetzt allzuheftig ihren unreinen Mund aufreißen, legen wir uns als Hitlerjugend veranlaßt, diesen Leuten mit aller Schärfe entgegenzutreten. Wir Hitlerjugend sind die Träger der nationalsozialistischen Idee und wir werden uns für die Reinhaltung dieser Idee, unseres Glaubens, voll einsetzen. Die gesamte Hitlerjugend Deutschlands wird in den nächsten Wochen den Weismachern und kritischen Kampf entgegenzusetzen. Ihnen beweisen was es heißt sich für unsere Bewegung und für Deutschland einzusetzen. Nur wer seinem Vaterland auf allen Gebieten des Lebens seine Kräfte zur Verfügung stellt, der ist als wahrhaft national anzusprechen. Andere Meinungen, die sich dann vielleicht auch national nennen, sind dies überhaupt nicht.

Erfolgt vor wenigen Tagen wurde eine riesenhafte Kundgebung der Hitlerjugend in Magdeburg abgehalten. Zu dieser Kundgebung konnte unter Gebietsführer Stabe aus der Reichsluftfahrtverwaltung leider nicht erschienen, da er unglücklich an einer ganz schlimmen Augenkrankheit erkrankte. Die Reize der gemäßigten Kundgebungen von der HJ, wird in den nächsten Tagen weitergehen und zwar am 8. Juni. Gebietsführer Stabe wird an jedem Tage in einer großen Stadt Deutschlands sprechen, z. B. in Düsseldorf, Mainz, München, Breslau, Frankfurt, Königsberg usw. Die Hauptkundgebung wird am 22. Juni im Berliner Sportpalast stattfinden.

Durch diese Propaganda und Veranlassungswelle werden einmal alle Weider gebrandmarkt werden, die bleiben wollen, was sie vor der Wächtergewalt gemessen sind und die heute wieder einmal glauben, es sei ja nicht gefährlich, zu modern und zu kritischen. Diese Herren werden sich vielleicht noch einmal umhören! Heute kämpft die Hitlerjugend gegen die Reaktion bis zur Vernichtung! Und sie ruft einem jeden zu: „Gehet euch den Weismachern fern! Es ist Wasser und kein Wein! (Wolke von der Wand).“









Schäden müssen verhütet werden.

Eine Aktion der R.E.-Volkswohlfahrt. Die Landesheile Mitteld... Schäden müssen verhütet werden. Eine Aktion der R.E.-Volkswohlfahrt. Die Landesheile Mitteld... Schäden müssen verhütet werden. Eine Aktion der R.E.-Volkswohlfahrt. Die Landesheile Mitteld...

Deutsche Berufsameradachschaff

Lehren des Reichsberufswettkampfes der schaffenden Jugend.

Zum Schluß der Berliner Tagung der Jugendleiter der Deutschen Arbeitsfront... Lehren des Reichsberufswettkampfes der schaffenden Jugend. Zum Schluß der Berliner Tagung der Jugendleiter der Deutschen Arbeitsfront...

von 2,6 (1,5) Mill. RM erreicht hat. Einer Richtlinie für technische Neuerungen... von 2,6 (1,5) Mill. RM erreicht hat. Einer Richtlinie für technische Neuerungen...

Mitteldeutsche Hohlglasindustrie

Vorführung der Hermann-Bulle-Betriebe. Zur Vorführung der Hermann-Bulle-Betriebe... Vorführung der Hermann-Bulle-Betriebe. Zur Vorführung der Hermann-Bulle-Betriebe...

Keine Engpassstellen mit dem Arbeitslosh.

Der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit erklärt in einem Erlaß an die nachgeordneten Behörden... Keine Engpassstellen mit dem Arbeitslosh. Der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit erklärt in einem Erlaß an die nachgeordneten Behörden...

Ansatzmetriker für Güte und Felle.

Mit Wirkung ab 1. Juni 1934 hat die Deutsche Reichshandelskammer... Ansatzmetriker für Güte und Felle. Mit Wirkung ab 1. Juni 1934 hat die Deutsche Reichshandelskammer...

Reichsplanung der Bodenkultur

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat den Staatsminister... Reichsplanung der Bodenkultur. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat den Staatsminister...

Gegen sämtliche Pächter.

Für die Einziehung der Pächter im Beschäftigungsjahr 1933/34 hat der preussische Landwirtschaftsminister... Gegen sämtliche Pächter. Für die Einziehung der Pächter im Beschäftigungsjahr 1933/34 hat der preussische Landwirtschaftsminister...

Spargeld der deutschen Scholle.

Ebenso wie Genossenschaften und Sparbanken hat nun auch der Zentralverband der Deutschen Bau- und Bankiervereine... Spargeld der deutschen Scholle. Ebenso wie Genossenschaften und Sparbanken hat nun auch der Zentralverband der Deutschen Bau- und Bankiervereine...

Zwangsorganisation für den Sanseß.

Der Präsident des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine... Zwangsorganisation für den Sanseß. Der Präsident des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine...

North-West-Company in Detroit.

Die Gesellschaft schloß im verflachten Jahre mit einem Verlust von 3,92 Mill. Doll.... North-West-Company in Detroit. Die Gesellschaft schloß im verflachten Jahre mit einem Verlust von 3,92 Mill. Doll.

Deutsche Entschiana A.-G., Berlin.

Ueberführt wieder für schlechte Referenz. Der Abschluß für 1933 weist einen Rohüberschuß von 7,92 (1,38) 271 Mill. RM aus... Deutsche Entschiana A.-G., Berlin. Ueberführt wieder für schlechte Referenz. Der Abschluß für 1933 weist einen Rohüberschuß von 7,92 (1,38) 271 Mill. RM aus...

Getreide- und Warenmärkte.

Table with market data for Berlin, 5. Juni. Columns include various grain and commodity prices.

Table with market data for Halle and Schlachthausmarkt. Columns include prices for various types of meat and livestock.



Wo wohnen die meisten Bauern? Die Betriebszählung des vorigen Jahres hat rd. 3.039.000 land- und forstwirtschaftliche Betriebe... Wo wohnen die meisten Bauern? Die Betriebszählung des vorigen Jahres hat rd. 3.039.000 land- und forstwirtschaftliche Betriebe...

Berlin, 5. Juni. Amtl. Preisfeststellung für Zink

Table with zinc price data for Berlin, 5. Juni. Columns include price per 100 kg for different grades.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle. Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle.

Magdeburger Schlachthausmarkt vom 5. Juni.

Table with meat market data for Magdeburg, 5. Juni. Columns include prices for various types of meat.

Magdeburger Schlachthausmarkt vom 5. Juni.

Table with meat market data for Magdeburg, 5. Juni. Columns include prices for various types of meat.



Wie lange hat die Frau  
Anspruch auf weibliche Schönheit?

Eine Feststellung, die das Berliner Schönergericht in dem Prozeß gegen den „milden Berler“ Wordbatana Jabez getroffen hat, dürfte über den Einzelfall hinaus von Interesse vor allem für unsere Frauen sein. Der Angeklagte hatte mit einem gefährlichen Bertrag eine 62-jährige Frau so immer verlobt, daß die Wittbalddette eine tiefe, fingerlange Narbe an der Schläfe zurückbehalten hat, und daß sie außerdem das eine Auge nicht selbsttätig, sondern nur mit der Hand schließen kann. Das Auge mag dadurch einen harten Einbruch und die Frau ist natürlich unfähig zu sein. Für die Strafzumessung war es von Wichtigkeit, ob diese Entstellung als erhebliche Entstellung im Sinne des Gesetzes zu betrachten ist. Der medizinische Sachverständige meinte, das sei eine Frau des 17. Lebensjahres. Er meinte, man könne dabei sehr wohl einen Unterschied zwischen jungen und alten Frauen machen. In Uebereinstimmung mit dieser Auffassung des Sachverständigen wurde in dem Urteil des Schönergerichts ausgesprochen, daß im vorliegenden Falle der Begriff der „erheblichen Entstellung“ nicht anzuwenden ist. Bei einer jüngeren Frau hätte man die Entstellung so kennzeichnen müssen; aber, so heißt es in der Urteilsbegründung: „Eine Frau von 62 Jahren kann nicht mehr die Ansprüche auf Schönheit machen, die für ein junges Mädchen in Frage kommen.“

Wenn unerwartet Gäste kommen

**Vorräte, die nicht ansprechen dürfen!**  
In jedem Haushalt sollte es Vorräte geben, die nicht angefaßt werden dürfen, die als eterner Bestand unter der direkten Aufsicht der Hausfrau stehen. Das sind nämlich die Kleinigkeiten, die für unerwartete Gäste da sein müssen!  
Es wird sich meist um Dinae handeln, die ein längeres Liegen vertragen und in ihrer Qualität dadurch nicht beeinträchtigt werden. Bei ihrem Aufbewahren beachte man die größte Sorgfalt, um nicht ihre Lebensdauer künstlich herabzusetzen. Beispielsweise empfiehlt es sich nicht, Randwaren in der Küche aufzubewahren!  
Es lohnt sich immer, neben einer Nahtschere ein paar Zigaretten, Tee, Bohnenkaffee und Kekse im Haus zu haben. Pumpernickel und Zwieback sollten gleichfalls nicht fehlen. Vor allem aber halte man sich Torrenbäcken, die man fertig schon sehr billig erziehen kann und die sich lange halten. Wenn man denn noch einemal ein Obst oder Gemüse in der Küche aufbewahrt.  
Für belegte Brötchen und pikante Platten empfiehlt sich das dauernde Vorhandensein von Anchoispaste in Tuben, Delikatessen, Fleischsalat und Dampfbraten in Dosen. Rohwurst ist ebenfalls sehr geeignet. In da nun nach die Phantasie der Hausfrau durch die unerwarteten lieben Gäste angeleitet, so wird sie die leckersten Platten zurecht machen, die dem Besuch auch den leichten Verdauung nehmen, als sie er nicht erwartet und daher lästig.  
Von all den vorgeschlagenen Dingen ist aber immer nur wenig vorhanden sein damit ein größerer Vorrat nicht verderben kann. Am Morgen nach dem Besuch muß sofort alles abgeräumt sein. Die Qualität der Ereignisse kann es sein wollen, daß am nächsten Tag wieder Gäste erscheinen, die dann mit den schäbigen Resten vorlieb nehmen müßten!



Halbportiercher Stül.  
Die Machart des schlichten jugendlichen Jumperkleides aus pastellfarbener Angorawolle läßt es kostümartig erscheinen. Dieser Eindruck gibt ihm als Stadtdanz eine geschlossene Wirkung.

Ritterlicher Rat eines Mannes  
Grenzen des Geschmacks. / Anregung für Tennisdamen.

Mit sich vor einigen Tagen anläßlich eines Tennisturniers wieder einmal ein nicht unbekanntes Tennisthema betrat, war alles sehr gepflegt: Die roten Klänge, die weißen Linien, der grüne Rasen, das Rauschen der Bälle, und so es sich um eine internationale Veranstaltung handelte, sei mir der Ausdruck erlaubt „last not least“, die Frauen selbst.  
Ich möchte nicht von der Pracht und dem Raffinement der von ausnahmslos Damen getragenen Toiletten sprechen, sie sind der Mahnen, in denen die farbigen Bilder zur Schau gestellt werden, nein, hier soll nur ein ganz kleiner Ausschnitt behandelt werden, der allerdings zu gewöhnlichen Umständen führen konnte.  
Es verliert sich, daß in einer in jeder Hinsicht so gepflegten Umgebung die Tennisdame selbst, will sie nicht von

ih, oder aus der für eine Frau eigentlich selbstverständlichen Klugheit heraus, dem Manne nach Möglichkeit immer ein anmutiges, niemals ein abstoßendes Bild zu bieten?  
So will ich denn den Tennisdamen ritterlich beibringen. Hier meine wohlgemeinte Anregung: Beim Dameneinzelspiel gibt es keine Sätze mehr. Nur noch Doppelsätze. Das Beispiel gewinnt, wer von diesen dreizehn Sätzen die Mehrzahl gewonnen hat, also zwischen 13:0 und 7:6. Beim Damendoppel sollen sinngemäß fünfzehn Spiele ausgetragen werden. Beim Gemischten Doppel können, da Männer dabei sind, meinetwegen sechzehn Spiele ausgetragen werden. Im übrigen bleibt alles beim alten.  
Was verbroche ich mir von dieser kleinen Anregung? Die körperliche Anstrengung einer

„Myl Wullen dyn eygen“.

Gefügigen von allerlei Ringen.  
Der Ringerring hat immer schon seine besondere Bedeutung gehabt. Seine Symbolik, die sich heute in der Hauptsache auf den Ring als Trauring bezieht, war in allen Zeiten verschieden. Viel mehr noch als heute ist man im Altertum Siegelringe und benutzte sie als Stempel und Geschäftszeichen. Die Sitte der Trauringe soll aus dem alten Ägypten stammen und war auch bei den Römern üblich. Die schlichte Form des Goldrings ist erst neuerdings üblich, früher liebte man kostbare, mit Edelsteinen besetzte Ringe. Das die Ringgröße die Größe der Finger bestimmen soll, ist bekanntes Symbol. Heute trägt man den Ehering meist auf dem vierten Finger der rechten Hand. Es heißt, daß von diesem „Goldfinger“ ein besonderer Nerv im Menschen ausgeht. Früher gebräuchlich man auch andere Finger für diesen Schmuck, in der Renaissancezeit den Daumen. — Heute wird der Trauring während der Verlobungszeit an der linken Hand getragen und beim „Hineinweihen“ umgetauscht. Auch ist es Brauch, daß kann's zur Seite weichen, laut Schiller.  
Zwei Eheringe und ihre Form sind bekannt geworden: Äußerer und innerer Ring Katharina von Bora Trauringe, die jeder aus zwei ineinander geschiedenen Reifen besteht, und „der Ring des Kranzragans“. Von diesem hat Henry Thode erzählt. Dem berühmten Geschichtswissenschaftler ist ein Ring angeboten, den ein Bauer in der Nähe von Braunschweig gefunden hatte. Der bekannte Altersforscher erkannte in dem feingliedrigen, mit einer Inschrift versehenen Ring den Ring der Eberle im 1500 und 1600 Jahren. Die Geschichte des Ringes an zu erzählen. Eine Ansburger Patriarchin, die um ihrer Schönheit willen als Hofdame an den Hof Kaiser Maximilian berufen worden war, heiratete 1519 den Grafen Kranzragan, einen Liebhabersoldaten des Kaisers. Bald darauf wurde der Graf durch einen Unfall in das Meer gestürzt. Bei Pordenone wurde ihm das Pferd unterm Leibe erschossen, und beim Sturz verlor er den Ring. — Kranzragan geriet gefangen in die Hände der Venezianer und sollte schwerer Buße zu erdulden. Es gelang seiner Gattin, nach Venedig zu reiten und sich bei einem Rufsklav vor dem Dogen die Erlaubnis zu erwirken, die Gefangenenschaft ihres Gatten zu teilen. Aber die Leiden um ihn und mit ihm zerrütteten die Gesundheit der jungen Frau bald — sie starb schon am 4. September 1519. — Der Ring ist ein antikes schön gearbeitetes Arabesken die schöne Inschrift „Myl Wullen dyn eygen“.  
Diese Worten sollen die Antwort gewesen sein auf Kranzragans Anfrage, ob er ihre Hand dem Willen des Kaisers oder ihres Herzens folgen werde. Clara F.

Eine Bergamstrau klagt um ihren Mann.



Szenenbild aus dem gestern in Halle uraufgeführten Thingpiel „Neurode“.

vorherin außer Konkurrenz stehen, auf Kleidung (Dreh), Aussehen und Haltung ihr besonderes Augenmerk richten muß. Das Kleid in Welt bleibt eben, wie eine enghalsige konterweinte Sportkleidung mit feinem Samt. Dabei ist es egalobaltig, ob das Kleid jeweils ein wenig länger oder kürzer, ob der Saalsschnitt höher oder tiefer geformt wird. Haltung und Aussehen jedoch können nicht ohne weiteres uniformiert werden, es sei denn rein äußerlich durch Färbung und Zupackung. Bei dem auch bei Beginn eines Wettkampfes bieten die Turnerinnen fast ausnahmslos ein ansprechendes Bild.  
Aber... aber, nun kommt der zu behandelnde kleine Anknüpfung. Hat man es gehört, daß Frauen sich an einem Marathonlauf beteiligen haben, schwere Erbschaftsgegenstände mitnehmen, Erbschaftsgegenstände besitzen? Nein, man ist im Klaren, daß es etwas in u. l. s. war. Beim Damentennis hingegen ist Achtlosigkeit durchaus nicht abwegig.

Frau wird auf das richtige Maß gebracht. Es wird ein Rahmen geschaffen, in dem eine Frau neben ihrer Intelligenz, um dem Tennisspieler wirklich gehört, ihre Anmut, ihre Körperbeherrschung, ihr Aussehen und ihre Haltung in das beste Licht stellen kann, wobei auch ihre kleinen Schwächen — Geknickt und Geknickt — voll zur Geltung kommen. Für Frauen gilt durchwegs: In der Bekleidung acht ich dich der Weisheit.  
H. Ch. Kober.

Mit schallender Stimme...

Für einen Volksredner kann das Drama nicht vollkommen genug sein, aber im engen Raum der Bühnenwelt braucht man nicht erhabene Stimmittel die Unterhaltung zu führen oder Andeutungen zu geben. Namentlich steht es einer Frau nicht an, sich durch eine hellere Stimme Geltung zu verschaffen.  
„Ja, ich habe aber doch keinen Einfluß auf meine Stimme“. Doch, man hat! Weisheit und Schicklichkeit, das sind die beiden Urkräfte der Lautstärke. Man will dem Mädchen in der Küche etwas sagen, ist aber zu heiser, erst den Weg zu machen, und posiert nun seine Wände durch den ganzen Raum nach der Küche. Oder: das Kind spielt auf der Straße, und ankant es herauszurufen oder selbst zu ihm herunterzulaufen, wird eine ganze lange Wortschleife heruntergeschrien. Die Italienerin hat ein scharfes Sprechorgan, so lieblich sie auch singen kann. Das kommt davon, daß sie sich viel auf der Straße vor ihrer Haustür aufhält und in dem Gerat der Frauen, dem weibliche des Verkehrs, ihre Unterhaltung pflegt. Das führt die Stimmung bald gemaltig, aber macht die Töne, die ihnen enttauchen, nichts weniger als wohlklingend.

Oh brechen Frauen auch in einer zu hohen Stimmlage, wenn sie in der Unterhaltung bei einer Versammlung, in der ihre Meinung äußern wollen, viel lauter als der Hörer sofort den Eindruck der Heftigkeit, der Unschicklichkeit, während ein dunkles, nicht zu lautes Sprechen einen beruhigenden Einfluss ausübt. Wer leise und artikuliert spricht, macht einen viel härteren Eindruck, weil man viel lauter zuhören muß, während bei lauten Reden das Ohr ermüdet und man schnell leiser vorbeizuhören, d. h. gar nicht aufzunehmen, was gesagt wird.  
Beim Telefonieren ist es ähnlich. Man verliert nicht, was der Gegner am anderen Ende der Stricke brüllt — und — will auch gar nicht mehr hören — ist ein einseitiger, unheimlich lauter Ton. Aber hat sich schon in den Wollstul der Sprechenden einer fremden Frau verliebt? Karin

Sind Hüte Kunstwerke?

Die Pariser Hutmaschinen erwarten mit großer Spannung das Urteil der 9. Kammer des Verurteilungsrichters, das in fünfundzwanzig Fällen darüber entscheiden soll, ob ein Damentuit als Kunstwerk anzusehen ist und daher den Schutz des Urheberrechts genießt. Die französischen Gerichte haben bereits entschieden, daß seidenfärbige und plattirte Entwürfe von Toiletten durch das Urheberrecht geschützt sind und dem Hutkünstler ein ausschließliches Recht zufließen. Aber kann man diese Entwürfe auch auf Hüte ausdehnen? Die Entwürfe werden angefertigt, bevor das Kleid hergestellt ist; sie sind künstlerische Ausdrucksformen einer bestimmten Persönlichkeit und gehören dem Künstler an. Der Hutkünstler hat aber vorher nicht entschieden, sondern sofort erstellt. Eine Schleiße, irgend ein Knopf kann der Kopfbedeckung ihre besondere Note verleihen, und andererseits ist die schöpferische Tätigkeit fast gänzlich, doch es bei dem Werk herbeizuführen einer bestimmten Mode, fast ausschließlich, in einer Form von dem andern zu unterscheiden.



Kleines Nachmittagskleid.

An sonnigen Tagen wirkt das elegante Seidenkleid, blauweiß gemustert, besonders frisch. Fein plissierter Glasbattist bildet die hübschen Ärmelstulpen und die dekorative Ansteckblume. Dazu kommt ein großartiger Hut und weiße Stulpehandschuhe getragener.

Pariser Auererchämlichkeit

In Paris sprach gestern die Rechtsanwaltschaft in dem Prozeß der Ehe-Berlage gegen einen Berliner Verlag anerkennend...

Auf dem Weg zur Rechtseinheit

Zukunftigkeit in Familien- und Nachlasssachen einheitlich geregelt.

Ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Rechtseinheit ist jetzt durch die Vereinheitlichung der Zukunftsregeln in Familien- und Nachlasssachen getan worden...

anzunehmen. Die Durchführung der Verordnung fordert eine gewisse Vorbereitung...

Ueber Nach Fabrikbesitzer.

Freundenbotschaft für einen Fippelbruder. Müde und hungrig kam dieser Tage in die Fabrik ein junger Wanderbruder...

350 Tote des Taifuns.

Explosion im Schacht tötet 75 Bergleute. Wie zu der großen Taifunkatastrophe an der Westküste von Korea mitgeteilt wird...

Nach einer Meldung aus Tanchaischao (China) ist in einer Grube, in der vor kurzem schon eine Explosion stattfand...

Der hainische Rundfunk stellt Nachforschungen nach einem auf den Färöern behaupteten Fall von Erbsen in einem Monat überflüssig...

Bei den Bergungsarbeiten in Buaingen wurden bisher 55 Tote geborgen.

Mit Dampf gegen Sträflinge

Bei einer Gefängnisrevolte in Kaschwil. Eine schwere Gefängnisrevolte brach so entzweitend vor dem Tag...

Mit auch die Androhung schwerer Strafen und Verhärterung der Haft die revolutionären Verbände nicht zur Ruhe bringen konnte...

Schwerer Unfall durch eine Kassekante.

Ein 12jähriger Junge aus Albstadt rannte heim Spiel auf dem Schienenplan eine Kasse...

Eigentum und Verlag: Verlagsbuchhandlung Dr. W. G. C. Schmidt & Co. Leipzig, Hauptvertriebsstelle: Leipzig, Hauptvertriebsstelle...

525 Millionen Dollar

als Hilfe für Amerikas Vorkriegsgebiete. Präsident Roosevelt hat dem Kongress...

Neunköpfige Familie verbrannt.

Die Eltern verstarben, die Kinder zu retten. Die Söhnegebirde Nischalden bei Schwaberg...

Hohe Auszeichnung für Admiral Raeder.

Der König von Italien hat dem Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Raeder...

Hindenburg in Kuedel eingetroffen.

Reichspräsident von Hindenburg hat gestern Berlin verlassen und sich nach Kuedel...

Der Regierungspräsident von Mainz hat die Genehmigung erteilt, die die Herstellung...

Silberne Leuchter für 1300 Mt.

Riefenbetriebsprozess gegen zwei frühere Direktoren von Schweizer & Doppel

Wegen des früheren Leiter der bekannten großen Schrottmühle Schweizer & Doppel...

Anticims, trotzdem sollen nach der Anlage 190 000 RM und 42 000 RM, widerrechtlich für Privatverwendung...

Drohakt, der neben seiner Profittreuehaltung bei Schweizer & Doppel auch...

Bernabuco-Friedrichshafen in 78 Stunden

Wie die Deutsche Seemarine mittels, hat das Luftschiff 'Graf Zeppelin' in die...

Berliner Börse

Berlin, 6. Juni. Die Börse eröffnete bei recht lebhaften Umsätzen...

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldanleihen, and Verkehrs-Aktien, listing various financial instruments and their values.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks such as Deutsche Hypothek-Bank, Dresdner Bank, and others with their respective prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks including Accum-Fabrik, Adler-Portl., and others.

Hochzeit-A.O.

Table listing various stocks under the 'Hochzeit-A.O.' category.

Mittelschleife

Table listing stocks under the 'Mittelschleife' category.

Leipzig. Börse

Table listing various stocks and financial instruments for the Leipzig market.



# Steppdecken

In riesiger Auswahl und größter Preiswürdigkeit

- Steppdecken** in vielen Farben, Oberseite Kunstseide, Füllung Halbwole 12<sup>50</sup>
- Steppdecken** Größe 150 x 200, Oberseite la Kunstseide, Füllung bunte Wolle 22.-
- Steppdecken** Größe 150 x 200, Oberseite la Kunstseide, Füllung beste bunte Krauswole . . . 25.-
- Steppdecken** Oberseite bester Kunstseidendamast, Füllung la weiße Scharwole 38.-
- Daunendecken** Füllung la Gänsedaunen, in vielen Farben mit Knopfrand und Knopfleiste . . . 48.-
- Leibdecken** zum Einziehen, Gr. 130 x 200, Bezug beiderseitig weiß Trikot, Füll. la Scharwole 14<sup>50</sup>

## Sommer-Artikel

In reichhaltig schöner Auswahl. Beachtung unserer Schanferauslagen erleben.

# DOBKOWITZ

**Achtung!**  
Am 1. Juni d. J. ist der Tod des **Emil Kest** aus unserer Mitte.  
Der Verlebte hat mit regem Interesse in unserer Gemeinde lange Jahre mitgewirkt. Ihm werden ihm stets ein dankvolles Andenken bewahrt.  
Dobkowitz, den 6. Juni 1934.  
Gemeinde, Kirchen und Schulrat Der Dorfschule.

Nach Renovierung meines Lagers bitte um gefällige Besichtigung ohne Kaufzwang  
**Max Otto Tischlermeister**  
Ruf 2262 / Preußstraße 13  
Keine Reisende / Keine Vertreter

**Familien-Nachrichten**  
aus anderen Wäntern entnommen:  
**Gebohren:**  
Ehnen, Frau Anna Elisabeth geb. Stalle  
Kalle a. S. Tiefbautechniker Heinz Rasmann, 24 Jahre  
Kantmann Hermann Rauter, 76 J.  
Leipzig, Buchhändler Paul Andres, 50 Jahre  
Frau Ida Schiller geb. Lang, 62 J.  
Frauinnen Ida Harig  
Gisa veru. Richter geb. Maus, 48 J.  
August Paul Steiner, 47 Jahre  
Frau Bertha Martinus geb. Köhler, 68 Jahre

**Erstklassige Oberhemden**  
Man merkt's am Sitz, bequem und weit - An der Qualität: farb- und waschbar! - Am Preis: 8.75 7.80 6.90 5.50 3.90 in farbig oder weiß

**Wäsche-Spezialgeschäft TANZER**  
am Entenplan

**Reise**  
nicht vergessen das Tageblatt nachsenden zu lassen!  
Verlangen Sie in unserer Geschäftsstelle  
**Markt 24**  
Prosperität  
deutscher Bäcker  
Merseburger Tageblatt

**Wohnzimmer**  
in reicher Auswahl  
sollen schön und vorzüglichste Arbeit  
nur von  
**Möbellfabrik Reinicke & Andeg**  
Halle (S.), Gr. Klausstr. 40  
Fabrikation / Handel

**Werbt für die deutsche Luftfahrt!**

**Rundfunkprogramm am Donnerstag**  
Leipzig  
Wellenlänge 192

5.55: Für den Wänter.  
6.00: Jungmannzeit.  
6.20: Musik am Morgen.  
7.45: Nachrichten.  
8.00: Jungmannzeit.  
8.20: Frühmusik auf Schallplatten.  
9.40: Wirtschaftsnachrichten.  
9.45: Tagesprogramm.  
9.55: Wetter- und Wasserstand.  
10.10: Schallplatten: "Kochische Volkslieder".  
11.00: Werbenachrichten.  
11.30: Landwirtschallplatten.  
11.40: Wetterbericht.  
11.50: Nachrichten und Zeit.  
12.00: Mittagskonzert.  
12.45: Nachrichten (1) und Zeit.  
14.00: Nachrichten (II) - Anschließend: Wetter- und Zeit.  
14.50: Siegfried Wagner als Dirigent (?) anlässlich seines 65. Geburtstag am 6. Juni.  
15.20: Aus neuen Romanen.  
15.40: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00: Aus Stuttgart: Nachmittagskonzert.  
17.50: Wirtschaftsnachrichten. - Anschließend: Wetter- und Zeit.  
18.00: Für die Jugend: Eine Gasse bei Unglücksfällen. Anschließend für Auswärtige und Fahrt von Fritz Schmar.  
18.15: Unterhaltungskonzert.  
19.30: Vergnügen und Zukunft elektrischer Zahlenträgung. Dr. Schmidt: Erprobung und Versuch: Wende experimentieren.  
20.00: Nachrichten.  
20.15: Reichslandung: Stunde der Nation: Ludwig von Reichenow: Konzert für Klavier u. Orchester, Op. 2, Nr. 73 (Schubert).  
21.00: "Schreiben". - Anschließend: Silber von Walter Gerhardt: Bild.  
22.00: Aus München: Dellerreich.  
22.30: Nachrichten und Sportschau. Funftstück.

**Deutschlandsender**  
Wellenlänge 1971

5.45: Wetterbericht für die Land-wirtschaft.  
5.50: Wiederholung der wichtigsten Wänter-Nachrichten.  
6.00: Jungmannzeit.  
6.15: Tagesprogramm.  
6.20: Frühkonzert.

**Feurich-Fügel**  
wie neu  
ohne Preisverfall  
Planobaus  
Maercker  
Halle  
Weissenhofsring 11

**Kleine Anzeigen**  
schaffen Umsatz!

**Fleischerei**  
erst mit Geschäftlichkeit, beste Lage, in einer mittleren Stadt, zu verkaufen, Grund unter 2 6000 Gekd.

**Deutsches Heimgut**  
erst mit Geschäftlichkeit, ge- bildet, must. Möbel künstlich voranlagt, 25 Jahre, Subloktion, umt. 2 20054 Gekd.

**Fahrräder**  
von Schiller  
Billig, Solche-  
Mitarbeiter-  
rad mit Laufwerk  
39 999.  
Zusammen-  
bau wie vor 42 999.  
Preis, Solb-  
ballon-Herren-  
rad 42 999.  
Gehschmied, Solb-  
ballon-  
Zusammen-  
bau 46 999.  
Belien-Herren-  
rad mit Zerspe-  
dienten 48 999.  
Eig. Solb-  
ballon-  
Zusammen-  
bau, belien u.  
Zerspe-  
dienten 53 999.  
Original-  
Brennabor-  
Ausfertigung  
Solbballon-  
verdrängt, mit  
Zerspe-  
dienten, das Ge-  
werbe 75 999.  
Brennabor-  
Ausfertigung  
zu Sonderausst.!  
Anzahl, 10 999.  
Hatzschmitt  
2 999.  
Erst- und  
Zusatzteil.  
**Schüge**  
Zus. A. Gieseler  
**Merseburger**  
Entenplan 9  
Gründet 1892

**Miele-Fabrikate** stets am Lager  
**Emil Schütze Inh.: A. Gieseier**  
Sangerhausen - Ascherleben - Eisleben  
Merseburg Entenplan 9

**Miele**  
Elektro-Waschmaschine  
Nr. 150  
Eine Maschine, über die es nur eine Stimme des Lobes gibt.  
Verdeckte Getriebe, geräuschloser Lauf, schwenkbarer Wring- schrank mit dicker, weichen Gummiwalzen.  
Ein Waschtag mit der Miele Nr. 150 ist ein Fest!  
Zu haben in den Fachgeschäften.  
Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.

**Miele - Elektro - Waschmaschinen**  
stets am Lager. Günstige Zahlungsbedingungen  
**Justus Oppe Nachfg.**

# Ein Geheimnis der Wüste enthüllt



**Diese Frau weiß was auf Männer anziehend wirkt**

Beobachten Sie, wie die Augen eines Mannes von Ihrem Gesicht zu Ihren Händen wandern. Sind sie rot, raub und häßlich, oder weiß, zart und weich? Ihre Hände müssen einen ebenso lieblichen Reiz haben wie Ihr Gesicht.  
Es ist nur bewiesen, daß die weiche, fettfreie Creme Zofalon durch ihre aufhellenden, härtennden und zusammenziehenden Bestandteile an Gesicht und Händen Wunder wirkt. Die rauen Stellen von Mitleid, aufsprunghafter und unangenehmer Oberhaut werden rasch erweicht und abgehoben und die darunterliegende frische, natürliche Haut kommt zum Vorschein. Verhindern Sie noch heute die weiche Creme Zofalon. Sie bewirkt erweichte Poren, Mitesser und Müdigkeitsfalten. Sie hebt die mißfarbige, unelastische Haut auf. Erfolg wird in jedem Fall garantiert oder das Geld zurück- gegeben. Packungen von 50 Pf. anfu.

**VEREINS NACHRICHTEN**  
A. Gieseler  
**Merseburger**  
hofft auch Sie am Donnerstag, 20 Uhr im Theat

**Werbeabend**  
begleitet zu können! Unter anderem  
**Vortrag Delsjchner:**  
Mein Gewitterflug nach Torgau.  
Vielbilder-Beamer-Kabine: Merseburger Jugendfest! Eintritt frei!

Verein für Heimatpflege e. V. Merseburg, Mittwoch, den 13. Juni, unternehmen wir eine Stadtführung: Mücheln-Steina (Zerbst) - Kaula (Torgau) und Giesendorf (am) - Torgau. Fahrpreis 1,75 999. Teilnehmerkarten sind 66 999. Juni im Stadtschloß, St. Marienstraße, zu haben, von 14.30 Uhr vom "Kern" erhältlich". Galle willkommen.